

Alte Drucke

**Eine Christliche || Predigt/ || Uber de[n] trost=||reichen
Heuptspruch/ Jo=||hannis am dritten Cap. Also || hat Gott die
Welt ge=||liebet/ etc. || ...**

Vischer, Christoph

Halberstadt, 1580

VD16 ZV 30566

Eine einfeltige/ kurtze Predigt/ vber den herrlichen/ trostreichen spruch vnsers
lieben HErrn Christi/ Joh. am dritten Capit. Welcher also lautet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-149602

Eine einfelti-
ge / kurze Predigt / vber
den herrlichen / trostreichen spruch
vnsern lieben Jheru Christi / Joh.
am dritten Capit. Welcher
also lautet.

Unser HERR
Ihesus Chri-
stus sprach zu
Nicodemo / Al-
so hat Gott die Welt ge-
liebet / das Er seinen ein-
gebornen Son gab / Auff
das Alle / die an in glau-
ben / nicht verloren wer-
den /

den/ Sondern das ewige
leben haben.

Du lesen/ ge-
liebten im LEr-
ren / im Buch der
Schöpfung/ am
andern Capittel/
Das der ewige

Gott das Paradiss selbst gepflan-
tzt/ vnd das mitten darinnen der
Bawm des Lebens gestanden/
vnd das von Eden ein Strom/
den Garten zu wessern/ ausge-
gangen sey/ der sich in vier Neup-
wasser getheilet / vnter welchen
ein Wasser Pyson genandt wor-
den/ darinnen man köstlich Golt/
vnd Bedellion (welches nach etz-
lichen gelerter meinung / Agtstein
sein sol) auch den Edelstein Onix
gefunden habe.

Diesen

Diesen Paradiffs vnd Lustgar-
ten/ mag man mit warheit/ Got-
tes heilwertiges/ vnd allein selig-
machendes Wort nennen/ darin-
nen allein Christus Ihesus / der
Stam vnd Dawm des Lebens zu
finden vnd an zutreffen ist / Wie in
die heilige Schrift des Todes
todt / der Dellen grofft vnd Pestu-
lentz / den Ertzhertzogen des Le-
bens nennet / bey dem die lebendi-
ge Quelle sey / in des Liecht wir
das Liecht sehen/ Psalm 36. Wie
er sich selbst mehrmals die Auff-
erstehung vnd das Leben/ als Jo-
han. am 6. 11 14. nennet / der den
Todt in sieg verschlungen/ das Le-
ben vnd vnuergerckliche Wesen/
wieder an das Liecht gebracht
hat/ 2. Timoth. 1.

In diesem Lustgarten wach-
sen schöne / lustige / liebliche Blüm-
lein/ als Himelschlüssel blumen/
des

des heiligen Geistes / Gottes gna-
de Wurtzel / Himlisches Wundt-
kraut / das heil aller Welt / Centau-
ria / Tausent Gilden kraudt / vnd
der gleichen liebliche Kreuterlein
mehr / die vns ein geruch des Le-
bens zum leben sind / vnd aus der-
massen einen lieblichen geruch ge-
ben / vnser armes Hertz / das der
leidige Teuffel / der Ertz stencker /
mit seiner Asa fatida, dem rechten
stinkenden Teuffels dreck / durch-
stencket gewaltig / vnd gleich im
augen schein / erquicken vnd erfri-
schen / allen vnflat vnd stancck des
vnsauberen Geistes vertreiben /
das Gehirn vnd Hertz gewaltig
Confortieren vnd stercken.

Aus diesem schönen lustigen
Paradiss des Göttlichen Worts /
fliessen die lieblichen / frischen gna-
den ströme Göttliches / lebendi-
ges / bestendiges trostes / damit
c wir

Wir vns (wie ein abgejagter hirsch
mit dem kühlen Brunnen Wasser
sich labet) in der grawsamen hitze
der anfechtung / gleich im augen
schein stercken vnd erquicken / da-
mit wir nicht mit dem reichē Fes-
set in abgrund der Nellen / ewiges
dorstes verschmachtē dorffen / Lu.
16. Da kömpt Leib vñ Seel recht
wider zusamen. Dieses wasser des
Lebens füret Golt / Perlen vnd al-
lerley Edelgestein / das ist / kresset-
gen / bestendigen trost / damit vnser
Gesicht geleutert / das Gehirn ge-
stercket / das hertze erquicket wird /
Vnd wie der Bedellis den schwin-
del gewaltig vertreibet / den schwe-
ren gebrechen stewart / die hitze
kület / vnd vielerley Kranckheit
negst Gott wehret. Also vertreibet
auch Gottes heilwertiges / vnd al-
lein seligmachendes Wort / dem
hochschädlichen schwindel der si-
cher-

cherheit/ dem schwerem gebrechē
der Sünden/ dem schlag des Gött
lichen zorns/ vnd der ewigen/ hel
lischē verdamnis/ stillt die schwe
re/ vntregliche hitze/ die sich aus
Gottes zorn/ vnd des ledigen teuf
fels Tyranny geursachet hat.

Wie nun einer der vnlustig ist/ in
einen schönen/ lieblichen Lustgar
ten spatziere gehet/ sich darinnen
erlustiget/ daraus schöne/ wolrie
chende Blümlein vnd Kreuterlein
abbricht/ daran reucht/ seine lust
vnd freude darob hat/ Also sollen
wir auch in vnserm elends thal/
(darinnen wir mit weynen gebo
ren/ mit weynen mehrers theil vn
ser leben zubringen/ vnd dasselbige
mit betrübniß vnd schmerz en
den vnd beschliessen) in das schö
ne Paradiß vnd Lustgarten des
Göttlichen worts teglich spatzie
ren/ vns darinnen nach dem Darm

c ij

des

des Lebens vnserm lieben D^Errn
Christo fleissig vmbsehen/ darun-
ter in der hitze der anfechtung/
als vnter einem Umbrakel vnd
schirm/schatten/schutz vnd trutz/
wieder alle Vngewitter / wieder
vnser Feinde/ vnd die Hand aller
derer die vns hassen / suchen / vnd
offt aus den Wassern / die daraus
entspringen/einen guten/starcken/
frischen Labtrunck thun.

Eben eine solche edle Blum
des Lebens / ist dieser verleses-
ner Trostspruch vnser lie-
ben D^Errn Christiauch / welcher
ein Aufsbundt vnd Kern / ja die
Quinta essentia, der beste safft vnd
krafft der gantzen heilige schrift/
vnd das rechte güldene Aleynot
vnser D^Errn Christi / mit allen
ehren genent werden mag / darin-
nen vnser lieber D^Err Christus /
der rechte D^Iuylische Artzt vñ Al-
chimist /

chimist/ aus der gantzen heiligen
Schrift in die enge zusamen ge-
bracht/ alles was einem Christen
zu seiner Seelen heyl vnd seligkeit
zu wissen vnd zu glauben von nö-
ten ist/ Wir sollen disß edle trost-
reiche Hauptsprüchlein Teukrion,
je lenger je lieber/ oder Euphrasiam
den rechten Augenlust oder Augē-
trost nennen/ welches vns mehr
als Golt vnd fein Golt/ belieben
vnd gefallen/ süßer vnd angene-
mer sein soll/ als Donig vnd Do-
nigsein/ denn es ist der aller edel-
sten/ thewersten/ werdesten gar
grossen zahl Perlin eine/ die mit
der gantzen Welt Gut nicht zube-
zalen ist. X

Diesen edlen/ herrlichen/ für-
trefflichen Trostspruch/ sollen alle
Christen irem Hertzen offft vnd
viel fürsprechen/ iren Glauben da-
mit zu stercken/ damit er inen gar

c in

ge

gemein vnd bekant werden / vnd
sie daraus in allen iren vorstehen-
den engsten vnnnd nöten / sonder-
lich aber an irem letzten ende /
vermittelst Gottes des heiligen
Geistes hülffe / lebendigen vnd be-
stendigen trost schöpfen mö-
gen.

Die alten Teuffels huren / des
leidigen Teuffels leibhafftige In-
strument vnd werckzeug / haben
ire Gottlose / verfluchte Segen / die
sie wieder allerley Kranckheit vnd
zufelle sprechen / dazu sie des hoch-
geehrten namens Gottes schend-
lich / dem andern Gebot / der zehen
Gebot Gottes zugewandt vnd zu wi-
der missbrauchen / arme verblen-
te Leute lassen solchen Segen vber
sich sprechen / vnd Gott verhenget
biss weilen aus gerechtem vrrtheil
dem Teuffel / dz er eine schein hülff-
se

sethne/dennwer der warheit/vnd
dem lieblichen gnaden geschrey
Gottes in Gottes namen zur se-
ligkeit nicht glauben wil/der mus
des leidigen Teuffels feindtseligen
mordt geschrey zu seiner ewigen
verdamniß/ ins Teuffels namen
glauben/Wer also segnet/oder sich
segnē lest/der wird ewig von Gott
verflucht vnd vermaledeyt wer-
den / vnd Gottes Angesicht (wo
ferne er in der zeit der gnaden nicht
ware busse that) in frewden nim-
mermehr sehen.

Wollen wir aber einen gewis-
sen/bestendigen/kräftigen/vnfeil-
baren Göttlichen Segen/ wieder
alle stiche/ schlege vnd pfeile des
leidigen Teuffels / vnd aller seiner
bellischen Pforten haben/ So last
vns diesen edlen/ vnd kräftigen
trostspruch vnserm nothleidenden

c iij

Hertzen

Wertzten / fleißig vnd wol in wa-
rem Glauben erhalten / So ist vns
Gott selbst der nicht liegen kan /
Bürge vnd selbst schuldig dafür /
das wir in aller not schadlos ge-
halten werden sollen.

ES lehret aber vnser lieber
HEILIG Christus in diesen
kurtzen doch geist vnd trost-
reichen worten / wie arme / elende /
betrübte Leute wir von Natur
sind / das wir (nach dem wir in
Sünden empfangen vnd gebo-
ren / von Natur Kinder des zorns /
vnd vnter die Sünde beschlossen
vnd verkauft / des ruhms den wir
an Gott haben solten / mangeln)
ewig müssen verloren / verdampt /
verflucht vnd vermaledeyt sein vñ
bleibē / darwieder helffe vns nicht
vnser vermeinte heiligkeit / gerech-
tigkeit vnser gefangener / ja zu al-
lem guten erstorbener wille / Son-
dern

dem sie lassen vns rath/ trost vnd
hülffloss / wie sie vns finden/ das
wir irent wegen Wellriegel/ Wel-
lebrende / vnd aller Teuffel Fuß-
schemel in ewigkeit in abgründt
der Wellen sein vnd bleiben müß-
sen.

Wat vns aber von solchem Fleg-
liche/erbermlichen/elendē/mörd-
lichen/hochbeschwerlichen jam-
mer vnd elend geholffen werden
sollen / So hat Gottes barmher-
zigkeit / gesamert vnser flag vnd
grosses leidt / Er hat sein Vaters
Wertz zu vns gewendet/vns seinen
lieben Son geschencket / der als
der Himlische Seelen artzt Elisa
vnd Raphael/ solche vnser mord-
liche/fehrliche Wunden / die vns
der Seelen mörder/ der gressliche
Schandteuffel geschlagen/ ver-
binden/ mit dem edlen Stichpfla-
ster seines tewrbaren Blutes / von
c v gründe

grünt aus heilen/vnd solchen hoch
beschwerlichen jammer enden vnd
wenden müssen/ Er allein hat vns
von der Sünde zur Gerechtigkeit/
aus dem fluch in Segen/aus Got-
tes zorn in Gottes hulde/aus dem
verdamniß in die Seligkeit/ aus
der Welle in Nimel/ aus des hel-
lichen Geistes Tyranny/ in des
heiligen Geistes schutz vnd trost/
aus dem ewigen betrübten hertze-
leid/in die ewige Nimelische freu-
de transferirt vnd versetzet/ vns
macht gegeben/ das wir Kinder
vnd Erben Gottes/seine Brüder/
Schwestern/Consorten/Witbele-
neten oder Miterben/vnd aus Wel-
lebrenden Nimels Fürsten wür-
den.

Solche erworbene Nimelische
gnaden Schetze/ vnd Göttliche
Reichthumber/die vns in Gottes
wort/vnd den hochwirdigen Sa-

cra-

eramenten fürgetragen/ vnd gleich
in Schos geschüttet werden/ müs-
sen wir vns anderer gestalt nicht/
denn durch den wahren Glauben
an Christum appliciren vnd zu eig-
nen/ vnd festiglich glauben/ Chri-
stus habe vns zu gut/ vns zu nutz/
vns zu heil/ vns zu ewiger freude
vnd seligkeit solche wolthaten er-
worben/ vnd zu wegen gebracht.
Der Himlische Lehenherr/ vnser
lieber Deylandt vnd Erlöser Je-
sus Christus/ conferirt vnd ver-
leihet vns armen/ vnwürdigen
Phasallen vnd Lehen lenten/ solch
gnaden Lehen/ alles aus pur lau-
ter gnaden/ vnd grundloser barm-
hertzigkeit/ Wir aber müssen die
lehen empfangen/ durch die handt
des Glaubens/ sonst können wir
des nicht sehig noch theilhaff-
tig werden/ Ds wol war ist/
vnd auch war bleibet/ das wir
vnser

vnser Zins / das ist / die gute werck
dauon zur danckbarkeit vnd schul-
digem gehorsam vnserm lieben
Gott geben sollen vnd müssen / so
verdienē doch solche zins / das gna-
den Leben keines weges / Wie wir
vnten ferner hören werden / Son-
dern sie sind nur ein zeugnis vnser
Glaubens.

Diss ist die Summa vnd der
Inhalt dieses verlesenen Trost-
spruchs / dafür wir je billich Gott
vnserm trewen Himlischen Va-
ter / vnd seinem geliebten Son vn-
serm hertz allerliebsten VErren
Jesu Christo / lob / ehr / danck vnd
preiss sagen sollen / als für das al-
ler edelste / höchste vnd werdeste
Aleynot / das viel weiter vnd hö-
her aller Welt Güter vbertrifft /
als Himel vnd Erden / vnd aller
Welt Reichthumb ein Nabelorn
oder ein sand Eörnlin vber treffen /
Denn

Defi wie es einem armen/ verur-
theilten Menschen weniger als
nichts helfen würde/ wenn man
im gleich die gantze Welt schen-
cket/ weil er zum tode verurtheilet
were/ vnd solte itzt ausgefüret/
vnd peinlich hingerichtet werden/
Also hilffts vns armen Menschen
auch lauter nichts/ wenn wir schon
die Güter der gantzen Welt/ Sil-
ber vnd Golt/ vnd alles Gelt het-
ten/ wenn wir mit Leib vnd Seel
ewig verdampt vnd verloren sein
soltten/ Das sind die bona noua, die
herrlichen guten neuen Zeitun-
gen/ das vns Christus vnser Wi-
niels Fürst/ mit dem ewigen leben
belehnet/ vnd vom ewigen Todt
vnd der Dellschen qual aller Ge-
nedigst errettet/ vnd erlediget/ dem
grimmigen Teuffel aus seinen
ferorigen mordklawen vnd blut-
triessenden Feusten gerissen hat.

Damit

Amitt wir aber diesen hoch
wichtigen hendeln in wa-
rder fürcht des D^Eren /
fleissig nach dencken mögen / So
wil ich zwey Pünctlein itzt einfelt-
tig für mich nemen / vnd dieselbi-
gen auffss kurtzte erklären.

1. Zum ersten wollen wir die
hertzbrechendē wort dieses spruch-
leins fleissig ponderiren vnd be-
wegen.

2. Zum andern auch vermel-
den / wie wir solches lieblichen
Trostspruchs zur lahr / trost vnd
vermanung fruchtbarlich gebrau-
chen sollen.

Gott der Himlische Vater / ver-
leihe vns vmb seins geliebtē Sons
vnfers lieben D^Errn Christi wil-
len / den er vns geschenckt vnd ge-
geben / seinen heiligen Geist / das
wir solche Lehren einfeltig vnd
deutlich handlen / fruchtbarlich
anhö-

anhören/nützlich gebrauchen/vnd
nach diesem leben das versproche-
ne ewige Leben / wesentlich besiz-
zen mögen/ Amen.

Von dem ersten Pünctlein.

Wie eine Speise / wenn sie
wol gekewet wird / besser
verdewet wird / mehr ge-
sundes Fleisches vñ Blutes gibt /
dem menschen heilsamer vñ nützer
ist / als wenn man sie vngekewet
gantz hienein schlinget / Also ist es
auch mit der trefftigen Seelen-
speise dem Göttlichen Wort ge-
wandt / Je mehr man dasselbige
kewet / vnd inwarer furcht Got-
tes beweget / je mehr es vns in sich
verwandelt / vñ aus Sündern Ge-
rechte / aus feinden Gottes / freun-
de / ja Kinder Gottes / aus ver-
fluchten / gesegneten / aus Cloaken
des